

Gute Nacht

Text aus "Gute Nacht", von Emanuel Geibel

$\text{♩} = 85$ *p* *mp* 1.

1. Schon fängt es an zu däm mern, der Mond als Hirt er - wacht
 und singt den Wol - ken - läm mern ein Nest die Vö - ge - lein,
 2. Nun su - chen in den Zwei gen ihr
 die Halm' und Blu - men nei gen das Traum, ein lie - ber Gast
 3. Von Tür zu Tü - re wal let der
 das Har - fen - spiel ver hal let im
 4. Gut' Nacht denn all ihr Mü den ihr Lie - ben nah und fern!
 Nun ruh' auch ich in Frie den, bis

mf 2. *mp*

1. Lied zur gu - ten Nacht; und wie er singt so lei - se,
 2. Haupt im Mon - den - schein, und selbst des Mühl - bachs Wel len
 3. schim - mern - den Pa last im Na - chen schläft der Fer - ge,
 4. glänzt der Mor - gen stern. Die Nach - ti - gall al - lei - ne

mf *mp*

1. da dringt vom Ster - nen - krei - se der Schall ins Ohr mir
 2. las - sen das wil de Schwel - len und schlum - mernd mur - melnd
 3. die Hir - ten auf dem Ber - ge hal ten ums Feu - er
 4. singt noch im Mon - den - schei - ne und lo - bet Gott den

p *pp*

1. sacht:
 2. ein.
 3. Rast. Schla - fet in Ruh!
 4. Herrn. Schla fet in Ruh!

Nettozeit: 3 : 44